

## Infos zum Scheidenpilz

**Die Scheidenpilzinfektion (Vaginalmykose) ist eine der bekanntesten Intimbeschwerden. Hierbei ist der Genitalbereich und das Scheideninnere von Pilzsporen befallen, die sich in großer Stückzahl vermehren und das Genital als Wirt benutzen. Pilze ernähren sich wie auch die wichtigen Milchsäurebakterien vom Zellsucker der Vaginalschleimhaut.**

Pilze sind wie Bakterien normale „Bewohner“ des Scheidenmilieus und im Ideal- bzw. Normalfall nicht allzu zahlreich vertreten. Wichtig ist, dass sich die Pilze nicht stark vermehren können. Gerade der weibliche Zyklus (Monatszyklus, Menstruationszyklus) hat aber Einfluss auf die hormonelle Lage des Körpers, was wiederum die Wahrscheinlichkeit für Scheidenpilzinfektionen zu bestimmten Zeiten erhöht.

Bei menstruierenden Frauen (Frauen im fruchtbaren Alter, zwischen Pubertät und Menopause) dominieren die sogenannten Laktobazillen (auch Milchsäurebakterien oder Döderlein-Bakterien genannt) das Vaginalmilieu und sorgen durch Abgabe von Milchsäure für den typischen sauren pH-Wert des Vaginalmilieus (ca. pH 3,8 - 4,4). Dieser saure pH-Wert dient der Scheide als eine Schutzbarriere vor Krankheitserregern. Pilze lassen sich jedoch durch den pH-Wert nicht beeindrucken. Hier ist zum Schutz vor allem die mengenmäßige Überlegenheit der Milchsäurebakterien wichtig. „Candida albicans“ (Hefepilz, fadenartige Form) ist einer der häufigsten Erreger von Scheidenpilzinfektionen. Er fühlt sich im warmen, feuchten Milieu wohl. Deshalb ist die Scheide auch ein besonderer „Wohlfühlort“ für diesen Erreger. Aus diesem Grund treten Scheidenpilzinfektionen übrigens in tropischem Klima vergleichsweise häufiger auf.

Da Pilze in geringer Konzentration im Scheidenmilieu vorhanden sind, entsteht eine Scheidenpilzinfektion also nicht notwendigerweise durch eine Ansteckung von außen, sondern vielfach durch eine geschwächte Scheidenabwehr, die dann den Pilz in seiner Vermehrung nicht mehr bremsen kann. Dies ist vor allem in Folge von Antibiotikaeinnahme der Fall. Deshalb ist es gerade während einer antibiotischen Behandlung besonders wichtig die Scheidenflora mit im Handel erhältlichen Produkten (z.B. Multi-Gyn FloraPlus) zu unterstützen, um die Pilzgefahr abzuwenden.

**TIPP: Behandeln Sie Scheidenpilzprobleme mit Multi-Gyn FloraPlus. Es enthält den natürlichen ZQR-Komplex und hilft auch bei der Vorbeugung.**



→ **weitere Infos:**

und Infovideo

zu Multi-Gyn FloraPlus

auf: [www.multi-gyn.de](http://www.multi-gyn.de)